



24. Blick auf die Ufer der Seine bei Rouen. Vom westlichen Ufer überdauert der Wanderer das dicht besetzte Ufergelände des an Seelen und Baumgruppen reichen Tales der unieren Seine. Infolge der vielen Windungen entsteht für die Gefährlichkeit ein größerer Zeitverlust, und so ist diese nur verhältnismäßig wenig entwickelt. Die Tiefe des zwischen hohen Ufern abströmenden Flusses bietet im übrigen eine gute Foherrinne.